

Botschaft 6

Berlin (Deutschland), 24. Mai 1999

Pfingstmontagsbotschaft

Sexualität ist für sich genommen nicht etwas Negatives, das verdammt oder überwunden werden muss.

Sie stellt nur einen der Aspekte des Lebens dar und darf daher nicht jemandes Leben beherrschen.

Sexualität braucht man nicht zu einem Ventil für Lust verkommen zu lassen, lass es einen Ausdruck für Liebe und göttliche Intelligenz sein.

Lass es einen Mittelweg geben – zwischen zielloser Lust und quälender Askese.

Sexualität ist eine zarte Blume. Sie muss genährt und gehegt werden. Wenn ihr freier Lauf gelassen wird, ist sie törichte Energieverschwendung, und sie brutal zu unterdrücken, heißt etwas Feines und Schönes zu zerstören. Lass sie sich selbst entdecken und entfalten – weder sie verleugnen, noch ihr erliegen.

Zu lieben ist die großartigste Sache von allen, denn in ihr befindet sich die vollkommene Selbstaufgabe.

Zu lieben heißt, sich der Ewigkeit gewahr zu sein. Liebe ist die höchste Qualität der Intelligenz. Zu lieben heißt, im "NoMind" (nicht-mentales Bewusstsein) zu sein.